

Gemeinschaftsprojekt der Heimatvereine



Freuen sich über die Stelen, die das Projekt komplettieren: (v. l.) Rudolf Erlemann, Christel Kammann, Leni Bühlmeier, Bernhard Schürhörster, Egon Reploh, Karl Haunert und Lutz Niewöhner. Fotos: Wiemer



Die Optik der Stelen ähnelt sich in allen Orten, hier die Clarholzer

## Drei Stelen weisen den Weg durch die Orte

Herzebrock-Clarholz (maw). Erstmals in ihrer Geschichte haben die Heimatvereine Clarholz, Lette und Beelen ein ortsübergreifendes Projekt auf die Beine gestellt – rund um den Kerkherrenweg. Drei Stelen, versehen mit umfangreichen Informationen zum Rundwanderweg, wurden in den Orten installiert.

Sie laden dazu ein, auf den Spuren der einstigen Kerkherren zu wandeln. Aufgrund einer Initiative des Westfälischen Heimatbunds entstand der geschichtsträchtige Rundwanderweg zwi-

schen Beelen, Clarholz und Lette mit einer Gesamtlänge von 22,5 Kilometern bereits vor zwölf Jahren. Die jetzt von den Heimatvereinen gemeinsam umgesetzte Idee, diesem uralten Weg nochmals mehr Aufmerksamkeit zu geben und ihn attraktiver zu gestalten, rührt aus dem Jahr 2018. Federführend waren der Verein Dorf-Gut Beelen und insbesondere Christel Kammann.

Seinen Namen erhielt der Kerkherrenweg bereits im Jahr 2008 in Anlehnung an die einstigen „Kerkherren“ von Beelen, Clarholz und Lette. Dabei han-

delt es sich um jeweils drei Mönche des Prämonstratenserordens, die im Mittelalter in häuslicher Gemeinschaft im Kloster Clarholz lebten. Als weltfremde Mönche wandten sie sich den Menschen zu und kümmerten sich auch um die Seelsorge in den Nachbardörfern Beelen und Lette.

Markiert mit einer blauen Raute, erinnert der heutige Rundwanderweg an die seinerzeitigen Fußwege der Kerkherren sowie an die enge geschichtliche Verbundenheit der drei Orte.

Da es sich bei dem Kerkherren-

weg um einen Rundweg handelt, können sich Wanderer und Radfahrer in jedem beliebigen Ort auf den Weg machen. Er führt immer über gut begehbare und befahrbare Abschnitte durch Wald und Flur vorbei an alten Höfen und anderen Sehenswürdigkeiten von Kirche zu Kirche. Dort informieren die jeweiligen Stelen und ausliegenden Broschüren dann nicht nur über den weiteren Verlauf des Wegs, sondern auch über die Geschichte des jeweiligen Orts sowie über markante Punkte entlang der Strecke.

Eine Möglichkeit, sich für die

nächste Etappe des Wegs zu stärken, gibt es nicht nur in den einzelnen Orten. Für ein Picknick eignet sich auch eine vom Clarholzer Heimatverein mit Unterstützung des Bauhofs neu aufgestellte Bank im „Blinden Busch“, an einem Teilstück des Kerkherrenwegs.

Zum Abschluss an die Aktion trafen sich die Vorstände der Heimatvereine sowie Helfer im Gasthaus Rügge. Auch Vertreter der Volksbank Lette und Beelen, Egon Reploh und Lutz Niewöhner, die das Projekt finanziell unterstützten, nahmen teil.